

## Verborgene Jesusworte

Jesus ist der Nazarener. Alles, was er gesagt hat, ist heiß. Oder kalt. Seine Worte sind Grund zum Freuen. Oder zum Frösteln. Auf jeden Fall ist diese Stimme die eine unter den vielen: Er ist Friedensstifter unter Aufwieglern, Ermahner der Hochmütigen, Tröster der Verfolgten, Liebhaber der Kleingläubigen.

Dieses Buch ist eine Liebeserklärung an das Luthertum und das Evangelisch-Sein. Es ist für diejenigen geschrieben, die sich über vieles wundern, was in der evangelischen Kirche geschieht, die inzwischen bei den meisten evangelischen Gottesdiensten etwas vermissen und die sich fragen, woher dieser Zustand eigentlich kommt. Zugleich ist es aber auch eine Streitschrift. Denn trotz aller Aktivitäten zum Reformationsjubiläum scheint es eine Krise des Lutherischen zu geben. Die Entfremdung der Menschen von lutherischen, ja überhaupt von christlichen Traditionen scheint immer größer zu werden. Was war das eigentlich, das Luthertum? Wieso ist es in der Geschichte Europas und der Welt so wichtig gewesen? Und wieso scheint ihm die Puste ausgegangen zu sein? Auf diese Fragen sucht das Buch nach Antworten.

English summary: Enno Edzard Popkes investigates the anthropological traits of the Coptic Gospel of Thomas, especially its comprehension of individuality and sociality, the term monachos and the motif of the image character of human existence. The analysis shows that this writing can be understood as a Gnostic work, in terms of

content as well as the technique of its argument and composition. It is not merely an early Gnostic writing with only first signs of concepts, which were expanded in later Gnostic traditions. The Coptic Gospel of Thomas presupposes an already fully developed Gnostic anthropology. German description: Das Thomasevangelium zieht eine besondere Aufmerksamkeit auf sich. Bei keiner anderen ausserkanonischen Schrift wird derartig kontrovers diskutiert, ob sie frühe Jesus-Traditionen enthält, die noch nicht von den Deutungsversuchen des frühen Christentums überformt sind. Lange Zeit wurde die Forschung durch die Frage dominiert, ob sich auf der Basis der koptischen Übersetzung und den griechischen Fragmenten des Thomasevangeliums frühere Textstadien rekonstruieren lassen, die neue Erkenntnisse über die Worte und Taten Jesu und über die Identitätsfindungsprozesse der frühen Jesusbewegung ermöglichen. Eine vernachlässigte Aufgabe besteht jedoch darin, das koptische Thomasevangelium als ein eigenständiges Zeugnis zu würdigen. Bisher wurde auch nur selten analysiert, zu welchen konkreten gnostischen Traditionsbildungen sich Bezüge erkennen lassen und in welchem Verhältnis es zu weiteren gnostischen Originalzeugnissen steht. Dieser Aufgabe widmet sich Enno Edzard Popkes, indem er das Menschenbild des Thomasevangeliums analysiert, in welchem das theologische Profil dieses Werkes eindrucklich zu Tage tritt. Dabei zeigt sich, dass das koptische Thomasevangelium inhaltlich-sachlich und argumentations- und kompositionstechnisch als ein gnostisches Werk verstanden werden kann. Es handelt sich nicht nur um ein

'fruhgnostisches' Werk, in welchem lediglich ansatzweise Konzeptionen vorliegen, die in späteren gnostischen Traditionsbildungen ausgearbeitet werden. Die einzig vollständig erhaltene Fassung des Thomasevangeliums setzt vielmehr ein bereits voll entwickeltes gnostisches Menschenbild voraus.

Gott - neu gedacht Das Reden von Gott ist problematisch geworden, alte Gottesbilder tragen nicht mehr und viele Menschen wenden sich vom Christentum ab. Dem setzt dieses Buch Neues entgegen. Auf der Grundlage der integralen Theorie Ken Wilbers u.a. und des Buches »Gott 9.0. Wohin unsere Gesellschaft spirituell wachsen wird« beschreibt Tilmann Haberer die zentralen Inhalte und Begriffe der christlichen Theologie – Gott, Christus, Mensch, Sünde, Erlösung, Auferstehung usw. – so, dass sie auch den Menschen des 21. Jahrhunderts etwas zu sagen haben.

In this book Hans-Josef Klauck provides a comprehensive introduction to the apocryphal gospels - the biblical and related writings which do not form part of the accepted canon of Scripture. Klauck classifies the material in various helpful ways: Agrapha (isolated sayings of Jesus), Fragments, Jewish Christian Gospels, Two Gospels of the Egyptians, Infancy Gospels, Gospels about Jesus' Death and Resurrection, Gospels from Nag Hammadi, Conversations with the Risen Jesus, Dialogues of Jesus with No Location, Legends about the Death of Mary, Lost Gospels, the Toledot Jeshu (an anti-gospel) . Each section is accompanied by a carefully related bibliography. This highly readable introduction takes account of all the latest

international scholarship on the apocrypha and will be an invaluable resource for all scholars and students in the field.

Wer war Jesus? Ein Prophet? Davon gab es viele. Ein Wunderheiler? Ein Sozialrevolutionär? Ein Weisheitslehrer? Auch davon gab und gibt es viele. Gerhard Lohfink fragt, was das Einmalige des Jesus von Nazaret ausmacht, er fragt nach dem Mehr, konkret nach dem Selbstbewusstsein Jesu, nach dem Anspruch, mit dem Jesus auftrat, nach dem, was er wirklich wollte. Das Ergebnis ist ein neues Bild des Jesus von Nazaret, überzeugend, vertiefend und in ausnehmend gut lesbarer Sprache geschrieben. Eine Bereicherung für alle, denen Christsein etwas bedeutet. Der vorliegende Kommentar des 1945 in Nag Hammadi entdeckten Thomas-Evangeliums besteht aus einer Einleitung, Kriterien für die Erforschung des historischen Jesus sowie einer ausführlichen Kommentierung aller 114 Logien des Thomas-Evangeliums. Er tritt der Behauptung einer gnostischen Herkunft der Logien entgegen und widerspricht auch der Abhängigkeit des Thomas-Evangeliums von den Synoptikern oder auch dem Johannes-Evangelium. Im Zuge einer redaktions-, traditions- und formgeschichtlichen Untersuchung der einzelnen Logien kommt er vielmehr zu dem Ergebnis, dass das Evangelium aus gegenüber den biblischen Evangelien selbstständigen Traditionen herrührt und in den Raum eines früheren Judentums gehört. Es enthält in einer Reihe von Fällen Überlieferungen, die mit erheblicher Wahrscheinlichkeit auf den historischen Jesus zurückgeführt werden

können oder ihm jedenfalls nahe stehen. Reinhard Nordsieck, (1937 - 2021) studierte evangelische Theologie an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal und Rechtswissenschaften an der Universität Köln, danach langjährige Tätigkeit als Richter am Landgericht Wuppertal und Amtsgericht Mettmann, blieb auch im Ruhestand als Autor christlicher Bücher aktiv.

The essays by Christopher Tuckett collected in this volume represent a number of studies, published over a period of 30 years, seeking to throw light on the way in which Jesus traditions were developed and used in early Christianity. Many of the essays are concerned in one way or another with the Sayings Source "Q", discussing its existence, its possible pre-history, and key features of the material it contains. Further essays look at Jesus traditions in Paul and in the Gospel of Thomas. In a final section the author focuses on the individual synoptic gospels, with a number of studies concerned with Christology, especially the use of the term "Son of Man". These essays show that early Christian traditions about Jesus can provide valuable information not only about Jesus but also about how early Christians used these traditions to relate to their own situations and contexts.

Im Neuen Testament finden sich zahlreiche Worte Jesu, die ihm erst später in den Mund gelegt wurden und die dennoch in den christlichen Kirchen bis heute als Gottes Wort gelten. Von der Jesusforschung wurden diese erfundenen Worte schnell ad acta gelegt, die Konzentration sollte auf vermeintlich echte Sprüche gelenkt werden. Mit

seiner Sammlung erfundener Jesusworte thematisiert Gerd Lüdemann »unechte« Jesus-Sprüche und vermittelt zugleich einen Eindruck von der Mentalität früher Christen, die diese Worte ersonnen haben. Die Vielfalt der unechten Jesusworte zeigt deutlich, dass Jesus nach dem Kreuzestod schnell zum Mittelpunkt eines neuen Glaubens wurde. Christen haben von Beginn an von Jesus Antwort auf ihre Fragen erwartet und, wo kein geeignetes Jesuswort vorhanden war oder ein Ausspruch nicht mehr passte, Aussagen verändert oder gar erfunden.

Aufgrund geschickter Vermarktung in den Medien ist in der Öffentlichkeit ein neu erwachtes Interesse an den frühchristlichen Apokryphen zu verspüren. Was oft fehlt, ist eine solide, den Kriterien der Wissenschaft genügende Information. Diese Lücke versucht Hans-Josef Klauck zu schließen. Eine Serie von sieben Fallstudien bündelt das Gesamthema in gut lesbarer Form. Den Anfang machen drei Evangelien, die in den letzten sechs Jahrzehnten ans Tageslicht kamen: das Thomasevangelium, das Judasevangelium und das Geheime Evangelium nach Markus. Es folgen die Apostelakten mit ihren erheiternden Tiergeschichten, zwei Apokalypsen unter dem Namen des Paulus, die Korrespondenz zwischen Seneca und Paulus und die etwas vernachlässigten Pseudoclementinen, die unter anderem einen Zauberwettkampf zwischen Simon Petrus und Simon Magus schildern. Den Abschluß bildet eine Abhandlung zur Vielgestaltigkeit der Figur des Erlösers Jesus Christus in frühchristlichen Schriften.

Bestsellerautor Stephen Greenblatt über die größte Erzählung der Menschheit Warum fasziniert uns die Geschichte von Adam und Eva noch heute? Unsere Vorstellungen vom Paradies, von Scham und Sünde, unsere Ideen von Gut und Böse und unser Frauenbild – wie sehr wurden sie von dieser Urerzählung geprägt? Bestsellerautor und Pulitzer-Preisträger Stephen Greenblatt widmet sich diesem mächtigsten aller Menschheitsmythen. In vielen Geschichten schildert er nicht nur das Erbe von Adam und Eva in der christlichen Kultur seit Augustinus und Dürer. Er zeigt uns auch, dass dieser Mythos eine existenzielle Frage berührt, die auch die moderne Wissenschaft nicht beantworten kann – was es nämlich heißt, ein Mensch zu sein.

Einer der erfahrensten Bibelkommentatoren legt ein weiteres Werk vor: den ersten Teil seiner Auslegung des Matthäusevangeliums. Gerhard Maier geht in diesem großen Matthäuskommentar einen durchaus eigenständigen Weg der Auslegung: Er fasst das erste der vier Evangelien als das älteste auf und verortet die Schrift in einer Zeit und in einem Umfeld, in dem sich die matthäische Gemeinde noch nicht von der israelitischen Glaubens- und Rechtsgemeinschaft getrennt hat. Von diesen Voraussetzungen her gelingt Gerhard Maier eine gelehrte Kommentierung, die Bibellesern eine Fülle von Einsichten erschließt. Ausführliche Informationen zur HTA-Reihe finden Sie unter: [www.scm Medien.de/hta](http://www.scm Medien.de/hta)

Das Thomasevangelium vermittelt zentrale Vorstellungen des Platonismus als Botschaft Jesu, vor allem die Vorstellungen von der Unsterblichkeit der Seele, von der Gleichwerdung der

Seele mit Gott, von der Abbildhaftigkeit der vorfindlichen Existenz und von der Erkenntnis des "wahren Lichts". Es deutet die Gestalt Jesu als eine Menschwerdung des "wahren Lichts", das Platon zufolge nur außerhalb der vorfindlichen Welt erfahrbar ist. Es ist das Licht, aus dem Menschen stammen und in welches sie zurückkehren. Der Jesus des Thomasevangeliums versteht alle Menschen als Träger dieses göttlichen Lichts, welches die Welt erleuchtet, wenn sie mit ihm wesenseins werden. Für das Thomasevangelium ist Jesus der Gründer eines "Platonischen Christentums".

Heute scheint vielen das Recht auf individuelle Entfaltung wichtiger zu sein als die verschiedenen Formen von Gemeinschaft: Es gibt weniger Großfamilien, Vereine ringen um ihre Mitglieder und selbst auf der großen politischen Bühne dominiert häufig wieder der nationale Alleingang über das starke Miteinander in Bündnissen. Dieses Zerbrechen von Gemeinschaften, die häufig über Jahrhunderte bestanden, hat unterschiedliche Ursachen. Bei genauem Hinsehen schwinden jedoch mit ihnen auch einige Werte, die in unserer globalisierten Welt für uns als Menschengemeinschaft von großer Bedeutung sind. Anselm Grün, der selbst seit 55 Jahren in einer Mönchsgemeinschaft lebt, zeigt in diesem Buch Haltungen auf, die eine Gemeinschaft braucht, um miteinander leben zu können, ohne die vorhandenen Unterschiede der Mitglieder zu nivellieren, Konflikte einfach zu übergehen oder zu leugnen. Dabei spielen Werte wie Aushalten, Respekt, Einfachheit, Demut und Anerkennung eine große Rolle – Werte, die nicht nur für eine kleine Mönchsgemeinschaft, sondern für alle Formen von Gemeinschaft überlebenswichtig sind. Ein zukunftsweisendes Buch für ein menschenfreundliches und Leben spendendes Miteinander in Gesellschaft und in Beziehungen.



Nach einer grundsätzlichen Einführung in den Stand der Forschung werden ca. 30 geistliche Kantaten aus unterschiedlichen kompositorischen Stadien des Thomaskantors poetisch, theologisch und musikalisch analysiert. Jedem der fünf Kapitel (verborgener Gott, richtender Gott, fürsorgender Gott, dreieiniger Gott) geht eine eher grundsätzliche dogmatische Reflexion zum jeweiligen Thema voran. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei dem Bekenntnisaspekt, da die Kantate zu Bachs Zeit am Ort des Credo musiziert wurde. Johann Sebastian Bachs Kompositionen sprechen bis heute Menschen an und berühren sie. Deshalb werden in der hier vorliegenden Arbeit seine geistlichen Kantaten als Zeugnisse einer Welt- und Lebensdeutung in den Blick genommen. Sie werden in ihrer poetischen und musikalischen Struktur wahrgenommen und sowohl mit den Gotteserfahrungen der Bibel als auch mit theologischen Fragen der Gegenwart ins Gespräch gebracht. Ausgehend vom poetisch-musikalischen Profil einzelner Kantaten wird auch nach einer angemessenen Aufführung im heutigen Gottesdienst gefragt. Dabei geht der Verfasser der Frage nach, wie die Musik von Bach spirituelle Erlebnisse neu ermöglichen kann und ob sie sogar Glücks- und Trosterfahrungen spenden können. Somit ist die vorliegende Arbeit für theologisch, seelsorgerlich und kirchenmusikalisch Interessierte gleichermaßen attraktiv.

If Jesus, like the Buddha and the ancient Indian Vedas before him, taught the radical oneness of all things; an unorthodox singularity between self and the divine; where is the record of such pronouncements by Jesus? It's not in the New Testament. In 1945, a discovery in an Egyptian desert may have revealed such a document: The Gospel of Thomas.

Die Proexistenz Jesu wird in den Schriften von Heinz Schürmann als eine Eigenschaft Jesu verstanden, mit der dieser sich auf Gott den Vater und dessen Reich ausrichtet und schließlich

Gott sein Sterben anbietet, in der Hoffnung, Gott werde es für die Ankunft seines Reiches nutzen. Bevor dieser christologische Sachverhalt moraltheologisch weiterentwickelt werden kann, muss er zunächst anthropologisch verstanden werden, insofern Jesus Christus als der neue Mensch den Menschen voll kundtut. Erst dann kann man in der Proexistenz Jesu moraltheologisch ein Vorbild oder Beispiel sehen. Schließlich kann Proexistenz in diesem Sinn exemplifiziert und substantiiert werden am Lebensweg Schürmanns selber.

Nicht mündliche Erzähler, sondern ein Jünger machte publicityträchtig aus Jesus einen Wundermann. Er erfand die Legenden des Neuen Testaments und verfälschte die Lehre seines Meisters. Mit außerbiblischen Handschriften und dank der neuen Umklammerungstechnik zeigt Dimitri Speck die literarische Vorgehensweise des Jüngers auf. Nach 2000 Jahren werden die wirklichen Vorgänge um Jesus aufgedeckt.

Meist werden die Evangelien interpretiert, ohne dass man in ihnen Bezugnahmen auf Paulus und seine Theologie sieht. Eric Kun Chun Wong vertritt dagegen die These, dass alle drei synoptischen Evangelien in einem Dialog mit Paulus stehen. Das Markusevangelium teilt mit ihm eine Reihe von Jesusüberlieferungen, die es meist so interpretiert, dass es gegen Paulus zu deren ursprünglichen Sinn zurückkehren will. Es nimmt seinen Evangeliums-begriff auf, wandelt ihn ab, steht aber durch seine theologia crucis Paulus sehr nahe. Das Verhältnis des Markus-Evangelisten zu Paulus ist kritisch-neutral. Das Matthäusevangelium polemisiert dagegen an mehreren Stellen

gegen Paulus und setzt dessen Evangeliumsverkündigung unter den Völkern seine eigene Verkündigung mit einem stärkeren Akzent auf der ethischen Verkündigung Jesu entgegen. Anders der Verfasser des lukanischen Doppelwerks: Er bewundert Paulus. Er bringt seine Rechtfertigungslehre in einer Form, die schon bei Paulus Tradition war. Methodisch wird die Erschließung dieses Dialogs durch Intertextualitätsforschung möglich. Der Dialog mit anderen Texten ist nicht daran gebunden, dass Texte wortlich oder in ihrem ursprünglichen Sinn aufgenommen werden. Geschichtlich ist ein solcher Dialog sehr wahrscheinlich: Alle drei synoptischen Evangelien setzen die Heidenmission des Paulus voraus und waren ohne sie nie entstanden. Es ist unwahrscheinlich, dass ihre Verfasser keine Kenntnisse von Paulus und seiner Theologie hatten, auch wenn diese Kenntnisse nicht durch Briefe vermittelt sein müssen. Die größte Schwierigkeit, die auf dem geistigen Pfad vor den meisten Menschen liegt, ist die fehlende Bereitschaft, alte Verletzungen zu vergeben oder Menschen zu verzeihen, die einem einst geschadet haben. Es wird dabei weitgehend übersehen, dass derjenige, dem durch dieses Verhalten am meisten geschadet wird - man selbst ist! In seinem berührenden und aufrüttelnden Buch weist Hans Stolp Wege, um aus der Falle des Nicht-Verzeihen-Könnens herauszufinden. Wem es gelingt, sich alte Verletzungen oder Kränkungen wirklich bewusst zu

machen und durch die Liebe zu verwandeln, wird eine neue innere Freiheit finden. Eine Freiheit, die dann eine außerordentliche Heilkraft entfaltet, um am Ende dieses Prozesses dem Leben einen neuen Menschen zu schenken. Ein wundervoller Wegbegleiter durch die Schwierigkeiten menschlicher Beziehungen und ein wahrer Führer ins LICHT.

Was wäre, wenn der Name „Christus“ die transzendente Wirklichkeit in allen Dingen bezeichnete? Wenn dieser Name den Horizont benennt, in dem wir sind und auf den wir uns zubewegen? Wenn er eine Erkenntnis zum Ausdruck bringt, in dem alle Dualismen, Bewertungen und Unterscheidungen überwunden sind und der Mensch zur Einheit mit sich selbst, mit anderen und mit der Schöpfung findet? Was wäre, wenn der Name „Christus“ eine lebensverwandelnde Wahrheit für alle Menschen - ob religiös oder nicht – benennt? In diesem Buch erschließt Richard Rohr auf eine völlig neue Weise, was es heißt, von Jesus als dem Christus zu sprechen. In der Geschichte des Christentums und der Welt, im Gespräch mit Psychologen und spirituellen Lehrern vieler Traditionen und – vor allem – in der Bibel entdeckt der berühmte spirituelle Lehrer die Gründe, die ihn zu einem neuen Verständnis der Bedeutung des Jesus von Nazareth führen. Ein Buch, das das Christentum in einer nachchristlichen Welt neu begründet als eine Religion für alle, die sich nach einer besseren Welt sehnen und danach handeln

wollen.

52 Jesus Quotations aims at people who are in the middle of their lives and are looking for contemplation and new orientation - a new perspective for their life. The interpretations are accordingly elemental and concise. Many statements by Jesus were unusual and unwieldy - revolutionary. His words live on and open up new perspectives until today. Reason enough to make His moving words part of everyday life. They can e.g. be used as weekly mottos - and entirely personal, or in your parish letter or your school website. Redelf von Busch dusts off Jesus' messages that have been altered throughout the history of Christianity and the church to find the original sound. He chose Jesus quotations which are very likely genuine and presents a preacher of God, who has been father to all people, who encourages, delivers from fears and worries and who helps to find joy and fulfilment in the here and now.

AUFSTIEG UND NIEDERGANG DER RÖMISCHEN WELT (ANRW) ist ein internationales Gemeinschaftswerk historischer Wissenschaften. Seine Aufgabe besteht darin, alle wichtigen Aspekte der antiken römischen Welt sowie ihres Fortwirkens und Nachlebens in Mittelalter und Neuzeit nach dem gegenwärtigen Stand der Forschung in Einzelbeiträgen zu behandeln. Das Werk ist in 3 Teile gegliedert: I. Von den Anfängen Roms bis zum Ausgang der Republik II.

Principat III. Spätantike Jeder der drei Teile umfaßt sechs systematische Rubriken, zwischen denen es vielfache Überschneidungen gibt: 1. Politische Geschichte, 2. Recht, 3. Religion, 4. Sprache und Literatur, 5. Philosophie und Wissenschaften, 6. Künste. ANRW ist ein handbuchartiges Übersichtswerk zu den römischen Studien im weitesten Sinne, mit Einschluß der Rezeptions- und Wirkungsgeschichte bis in die Gegenwart. Bei den Beiträgen handelt es sich entweder um zusammenfassende Darstellungen mit Bibliographie oder um Problem- und Forschungsberichte bzw. thematisch breit angelegte exemplarische Untersuchungen. Die Artikel erscheinen in deutscher, englischer, französischer oder italienischer Sprache. Zum Mitarbeiterstab gehören rund 1000 Gelehrte aus 35 Ländern. Der Vielfalt der Themen entsprechend gehören die Autoren hauptsächlich folgenden Fachrichtungen an: Alte, Mittelalterliche und Neue Geschichte; Byzantinistik, Slavistik; Klassische, Mittellateinische, Romanische und Orientalische Philologie; Klassische, Orientalische und Christliche Archäologie und Kunstgeschichte; Rechtswissenschaft; Religionswissenschaft und Theologie, besonders Kirchengeschichte und Patristik. In Vorbereitung sind: Teil II, Bd. 26,4: Religion - Vorkonstantinisches Christentum: Neues Testament - Sachthemen, Fortsetzung Teil II, Bd. 37,4: Wissenschaften: Medizin und Biologie, Fortsetzung. Informationen zum Projekt

und eine Übersicht über den Inhalt der einzelnen Bände finden Sie im Internet unter: <http://www.bu.edu/ict/anrw/index.html> Ferner gibt es eine Suchmaschine für die Stichwortsuche im Inhaltsverzeichnis aller bisher erschienenen Bände:

<http://www.uky.edu/ArtsSciences/Classics/biblio/anrw.html>

Die Reihe Beihefte zur Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft (BZNW) ist eine der renommiertesten internationalen Buchreihen zur neutestamentlichen Wissenschaft. Seit 1923 publiziert sie wegweisende Forschungsarbeiten zum frühen Christentum und angrenzenden Themengebieten. Die Reihe ist historisch-kritisch verankert und steht neuen methodischen Ansätzen, die unser Verständnis des Neuen Testaments befördern, gleichfalls offen gegenüber.

English summary: The question of the messianic claim of Jesus and of the origins of Christology remains highly controversial. Although the authors of the four articles in this volume consider the subject from varying perspectives, they do come to the same conclusion. The crucial problem is the early application of the title messiah to Jesus and the condemnation of Jesus as a messianic pretender. If this was indeed the charge on which Jesus was condemned, it must have been occasioned by his ministry, and it can be safely assumed that he confirmed the charge. German description: Vier StudienDie Frage nach dem

messianischen Anspruch Jesu und dem Ursprung der Christologie ist nach wie vor umstritten. In vier Beiträgen betrachten Martin Hengel und Anna Maria Schwemer das Thema unter verschiedenen Aspekten und kommen dennoch zu einer einheitlichen Losung.

After World War II, Ernst Ludwig Ehrlich (1921–2007) published works in English and German by eminent Israeli scholars, in this way introducing them to a wider audience in Europe and North America. The series he founded for that purpose, *Studia Judaica*, continues to offer a platform for scholarly studies and editions that cover all eras in the history of the Jewish religion.

Jesus - Gott oder Mensch, moralisches Vorbild oder Erlöser? Der Streit um die Person Jesu spiegelt sich schon im Neuen Testament und hat in der neuzeitlichen Theologie zusätzliche Brisanz erhalten. In einer multireligiösen Gesellschaft sind wir am Beginn des 21. Jahrhunderts besonders herausgefordert, uns der Diskussion um Jesus zu stellen. Warum glauben Christen ausgerechnet an Jesus? Wer war und ist Jesus? Welche Erwartung weckte das Alte Testament? War Jesus der verheißene Messias? Welchen Selbstanspruch vertrat er? Was ist das Zeugnis des Neuen Testaments über ihn? Wie kam es zum Christusbekenntnis der frühen Kirche? Wie ist das Verhältnis Gottes zu Jesus zu bestimmen? Wie verhalten sich der historische



Jesus und der gegenwärtige Christus zueinander? Welche Bedeutung hat Jesus in anderen Religionen? Mit diesen und anderen Fragen zur Christologie setzen sich die Autoren dieses Buches auseinander und geben mit ihren biblisch fundierten Beiträgen Antwort auf die Frage: Warum Jesus? - Inhaltsverzeichnis: Hartmut Schmid " ... damit die Schrift erfüllt würde"--Die Verheißungen auf Jesus Christus im Alten Testament. Volker Gäckle: "Bist du es, der da kommen soll?"--Historische und biblische Argumente zur Frage der Messianität Jesu. Martin Flaig: "Mein Gott und mein Herr" - Das Zeugnis des Johannesevangeliums von der Gottheit Jesu. Joachim Kummer: "Wahrer Gott und wahrer Mensch" - Die Auseinandersetzung um das Christusbekenntnis der frühen Kirche. Eberhard Hahn: Wer ist Jesus Christus für uns? - Historischer Jesus und gegenwärtiger Christus. Rolf Hille: Der rätselhafte Nazarener - Spuren Jesu in den Religionen und die Frage nach seiner Einzigartigkeit. Anhang: Grundtexte zur Christologie

[Copyright: de5d4dda32a47a32308f4e1a16fb8471](https://www.amazon.de/dp/B000APR004)